

## BIOACKERBAUTAG

# Maschinenausstellungen und Demoversuche am Bioackerbautag

**Morgen Samstag 13. Juni findet in Courtételle JU der vierte Schweizer Bioackerbautag statt. Auf dem Betrieb von Yvette Fleury können Anbauversuche besichtigt werden und man kann sich bei den Maschinenvorführungen über die neuste Technik informieren.**

Tamara Bieri

## Maschinendemonstrationen

Es finden zweimal parallel Maschinendemonstrationen statt. Vor dem Mittag um 11.00 Uhr und am Nachmittag um 16.00 Uhr. Es werden jeweils acht Maschinen für reduzierte

Bodenbearbeitung und acht Maschinen für mechanische Unkrautbekämpfung vorgeführt. Aus dem Bereich Bodenbearbeitung sind unter anderem verschiedene Grubber zu sehen, wie der Horsch, Treffler oder auch das System WecoDyn als All-in-one Bodenbearbeitungssystem. Auch der Geohobel wird vorgeführt.

Bei der mechanischen Unkrautbekämpfung liegt der Schwerpunkt auf Hackgeräten mit Kamera. So sind vier verschiedene Geräte zu sehen, welche mit Kamera für die Lenkung ausgestattet sind. Auch eine Sternhacke und ein Rollstriegel können bei der Arbeit beobachtet und das Resultat beurteilt werden.

## Demoversuche und Kulturen

Es wurden Versuche zu fünf verschiedenen Themen angelegt. Die Versuche können den ganzen Tag frei besichtigt werden. Jeder Posten wird aber auch zweimal präsentiert und die vorhandenen Resultate erläutert.

Im Bereich Mischkulturen wurden verschiedene Kombinationen ausgesät. So zum Beispiel der Klassiker Erbsen-Gerste sowie auch Ackerbohnen mit Hafer. Auch zu sehen sind Mischungen von Ackerbohnen mit Weizen oder Soja mit Roggen und Soja mit Hafer.

Weiter wurden verschiedenen Ölsaaten angebaut. Sonnenblumen sind zu sehen ebenso wie Lein und Leindotter. Letztere sind zudem in Mischkultur angelegt worden. Kombinationen von Lein und Hafer, Lein und Leindotter sowie auch Erbsen, Gerste und

Leindotter können direkt im Feld besichtigt werden.

Nebst den Maschinen für eine reduzierte Bodenbearbeitung können auch bereits Resultate von angesäten Kulturen betrachtet werden. Erbsen, Wicken und Ackerbohnen wurden im Direktsaatverfahren angelegt und auch verschiedenen Maissorten sind zu sehen. Auf einer weiteren Fläche sind unterschiedliche Gründüngungen zu sehen.

Auf die Ernte nächstes Jahr wird die Proteinbezahlung bei Weizen auch für Bioweizen eingeführt. Passend dazu wurde ein Versuch mit 19 verschiedenen Weizensorten unter zwei Düngungsstufen angelegt. Das Thema dieses Postens ist denn auch, wie man den Proteingehalt im Weizen erhöhen kann.

Auf einem weiteren Feld werden alternative Kulturen zu Weizen gezeigt. Nebst verschiedenen Dinkelsorten sind auch Roggen, Triticale, Betaglucon-Gerste, Hafer und Emmer

## INFO

## Carfahrt

Wie letztes Jahr organisiert und offeriert die MO Bio Zürich-Schaffhausen wieder eine Carfahrt an den Bioackerbautag. Einstiegsorte sind der Strickhof Lindau und die Autobahnraststätte Würenlos. Abfahrt in Lindau ist um 7.00 Uhr, an der Raststätte Würenlos um 7.20 Uhr. Es hat noch einige Plätze frei im Car, Anmeldungen werden laufend entgegenommen. Anmeldungen bitte an Tamara Bieri, Tel. 058 105 99 51, 079 312 92 02, E-Mail tamara.bieri@strickhof.ch mit Angabe der Anzahl Personen, Namen und Einstiegsort.

zu sehen. Auch speziellere Kulturen wie Amarant, Linsen, Buchweizen und Quinoa wurden gesät.

Der Versuchsleiter mit Tagesprogramm und alle weiteren Informationen sind unter [www.bioackerbautag.ch](http://www.bioackerbautag.ch) zu finden.

## VERANSTALTUNGEN

## BIOAGENDA

### Schweizer Bioackerbautag

**Samstag, 13. Juni 2015, Courtételle JU**

Biobauern, Beraterinnen, Forscher und Landmaschinenhändler treffen sich zur vierten Ausgabe des Schweizer Bioackerbautags.

**Weitere Informationen:** [www.bio-ackerbautag.ch](http://www.bio-ackerbautag.ch)

**Carfahrt:** Der Verein Bio-ZH-SH offeriert die Carfahrt nach Courtételle. Einstiegsorte sind der Strickhof Lindau und die Autobahnraststätte Würenlos, Abfahrt in Lindau um 7.00 Uhr, in Würenlos um 7.20 Uhr. Anmeldungen an Tamara Bieri, Tel. 058 105 99 51, 079 312 92 02, E-Mail tamara.bieri@strickhof.ch (Namen, Einstiegsort und Anzahl Personen angeben)

### Sommertagung 2015

**Mittwoch, 17. Juni 2015, 19.00 Uhr, Gemüsebaubetrieb Rathgeb, in Rohräcker, Unterstammheim**

Sommertagung des Vereins Bio Zürich & Schaffhausen. Die Firma Rathgeb ist 1994 in die Bio-Knospeproduktion eingestiegen und produziert mittlerweile auf rund 300 ha Freilandgemüse. Ein für schweizerische Bio-Verhältnisse sicher sehr grosser Betrieb. Seit diesem Winter sind die neuen Kühllager und Gemüseaufbereitungsanlagen in Betrieb.

**Anmeldung und Informationen:**

Ruedi Vögele, Mobil (SMS): 079 773 07 90 oder E-Mail: [voegele\\_family@bluewin.ch](mailto:voegele_family@bluewin.ch)

### Feldbesichtigung Weissklee/Luzerne-Anbau für proteinreiche Trockenwürfel

**Donnerstag, 18. Juni 2015, 9.30 bis 11.30 Uhr,**

**Betrieb Familie Brauchli, Steinerstrasse 41, 8253 Diessenhofen**

Die Nachfrage nach Pellets aus einheimischen Futterleguminosen steigt. Wir besichtigen einen im Sommer 2014 angelegten grossen Kleeschlag. Dazu werden die gesammelten Erfahrungen von Praktikern der ersten Stunde weitergegeben und die Wirtschaftlichkeit der Kultur wird beleuchtet. Wer Interesse an der Produktion von Weissklee-Trockenwürfeln hat, darf diesen Anlass nicht verpassen!

Neben dem Weissklee-Luzernefeld können auch andere Bio-Acker- und Gemüsekulturen des Betriebes Brauchli besichtigt werden.

**Veranstalter:** Der Anlass wird organisiert und durchgeführt von der Interessengemeinschaft und der Bioberatung Arenenberg. Er ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Auskunft:** Geschäftsführer der IG, Andy Vogel, [betrieb@cyberstep.ch](mailto:betrieb@cyberstep.ch) oder die Bioberatung Arenenberg, [jakob.rohrer@tg.ch](mailto:jakob.rohrer@tg.ch)

### Tag der offenen Zuchtgärten (GZPK)

**Samstag, 27. Juni 2015, 14.00 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Fehraltorf**

Triticale-Exkursion für das interessierte Fachpublikum und Landwirte organisiert durch Getreidezüchtung Peter Kunz.

Besichtigung von Populationen und Zuchtstämmen, Besichtigung von Vor- und Sortenprüfungen mit den aussichtsreichsten Kandidaten auf Bio- und konventionellen Extensivstandorten, Ergebnisse neuer Qualitätsanalysen von Triticale als Futterkomponente, Fortschritte des Projekts «Triticale als Brotgetreide».

**Informationen:** [www.gzpk.ch](http://www.gzpk.ch)

**Anmeldung:** bis 20. Juni 2015 an Cora Schibli, E-Mail: [c.schibli@gzpk.ch](mailto:c.schibli@gzpk.ch), Tel.: 055 264 17 89

### Flurgang Weizensortenversuch

**Samstag, 27. Juni 2015, 9.30 bis 15.00 Uhr, Betrieb Robert, Irma und Robert Götsch** Schwandenholzstrasse 157, 8052 Zürich Affoltern (direkter Nachbar der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz). Kontakt und Anreise siehe auch [www.waid-hof.ch](http://www.waid-hof.ch)

Bei Anreise mit Bahn, Bus ab Bahnhof Affoltern bis Haltestelle Waid (Der Hof befindet sich rund 200m von der Endstation Waidhof des Bus Nr. 37 entfernt direkt oberhalb des Restaurants Waidhof, Telefon Betrieb: 044 302 47 27

**Referenten:** Robert Götsch (Betriebsleiter), Martin Anders, Lilia Levy Agroscope, Hansueli Dierauer, FiBL, Urs Knecht (Betriebsleiter)



Geohobel. (© Tamara Bieri)



Grubber Treffler. (© Tamara Bieri)



Verschiedene Erbsen in Mischkultur mit Gerste. (© Felix Zingg)



Leindotter. (© Felix Zingg)

## KIRSCHESIGFLIEGE

## Neues zu Drosophila suzukii

**Die Seite auf bioaktuell.ch zum Thema Kirschessigfliege wurde erweitert und aktualisiert. Unter dem Kapitel «Massnahmen» finden sich verschiedene Informationen zu Vorbeugung und Bekämpfung.**

So zum Beispiel eine Tabelle mit der Erfolgsaussicht verschiedener Massnahmen, aufgeteilt nach Kultur. Im neuen Kapitel «Gesteinsmehle, Kalk, Kaolin» ist beschrieben, in welchen Kulturen deren Einsatz sinnvoll ist.

Im Kapitel «Wirtspflanzen» ist in einer Tabelle die Anfälligkeit resp. das Schadpotential der Drosophila suzukii einzelner Kulturpflanzen zusammengefasst. Auch Wildobstarten und Ziergehölze werden von der Kirschessigfliege nicht verschont, im Gegenteil einige davon bieten gute Bedingungen für eine Larvenentwicklung und damit eine grosse Po-

pulation der Fliege. Pflanzen wie Holunder oder auch Eibe beispielsweise bieten sehr gute Voraussetzungen für die Larvenentwicklung.

Das Dossier zum Thema mit ausführlichen Informationen ist unter [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) > Pflanzenbau > Obstbau > Pflanzenschutz zu finden.



Drosophila suzukii auf Brombeere (© Hagen Thoss, Strickhof)